Informationen des Wiener Seniorenringes

Wiener Seniorenkurier

WSR

Ausgabe 11 | 2018

In dieser Ausgabe:

Aktuelles aus der Politik

Leserbriefe
- Ihre Meinung ist uns wichtig!

Alle Termine

Alle Treffen

Novembersonne ...

... in Wien. In den nun oft grauen und tristen Herbsttagen findet man immer wieder kleine Sonnenfenster, die die Welt zum Leuchten bringen.

„Vorwürfe gegen Innenminister Kickl haltlos!“

Staatsanwältin erklärt, seit 2017 im U-Ausschuss in der Causa BVT zu ermitteln und dass das Innenministerium gar nicht eingebunden war.

Für Aufsehen sorgten die Aussagen der für die Hausdurchsuchung im BVT zuständig gewesenen Staatsanwältin Ursula Schmudermayer in einer Sitzung des BVT-Untersuchungsausschusses.

Fortsetzung auf Seite 2!

FPÖ Vizekanzler Heinz-Christian Strache

Polizei in Spitälern: Rot-grüne Bankrotterklärung !

Terrorgefahr, Islamisierung, Bildungskatastrophe, Gewalteskalationen - seit 2015 ist nichts mehr wie es war.

➔ Bericht Seite 3

Endlich Würdigung für die Trümmerfraueg !

Vizekanzler Strache enthüllt Denkmal auf Privatgrund. Stadt Wien lehnt Verantwortung und Unterstützung ab.

➔ Bericht Seite 4

Zul.Nr. 02Z030483M | P.b.b.
Impressum Seite 6

Obmann des WSR Johann Herzog

Neue Gefahr im Verkehr: E-Roller & Co

Umweltschonend und sparsam sind die neuen E-Fahrzeuge. Sie sind allerdings für Fußgänger kaum zu hören und sehr schnell, was hohe Unfallrisiken birgt, sagen auch Experten.

Der weltweite Trend hin zu E-Rollern (neudeutsch: Scooter) macht auch vor unseren Straßen und Gehsteigen nicht halt - obwohl in Österreich derzeit auf Fußwegen nicht gefahren werden darf, weil E-Scooter als Fahrräder eingestuft werden. So praktisch sie für den Nutzer im städtischen Bereich auch sein mögen, da sie im Vergleich zu Fahrrädern viel kleiner, leichter und somit flexibler sind: Die mit ihrer Nutzung einhergehenden Gefahren dürfen nicht unterschätzt werden. Beinahe lautlos sind die kleinen Flitzer unterwegs - mit Geschwindigkeiten bis zu 25 km/h!

Vor allem ältere Verkehrsteilnehmer und solche mit eingeschränktem Hörvermögen sind von diesen Fahrzeugen besonders gefährdet! Ein Anstieg der Unfälle mit E-Scootern ist mittlerweile nicht mehr von der Hand zu weisen. Um ein möglichst sicheres und unfallfreies Miteinander im Straßenverkehr zu ermöglichen, braucht es gesetzliche Regelungen zur Nutzung von Scootern und ähnlichen Fahrzeugen – und natürlich auch Kontrollen. Wie man sieht, unserer Regierung wird die Arbeit nicht so schnell ausgehen, meint Ihr Johann Herzog

Fortsetzung von Seite 1!

So erklärte die Juristin, dass die Ermittlungen gegen einzelne BVT-Mitarbeiter schon seit 2017 gelaufen wären, also lange, bevor der Generalsekretär des Innenministeriums, Peter Goldgruber, seine diesbezügliche Anzeige machte.

Die Ermittlungen seien auch ohne Beiziehung des Innenministeriums erfolgt, weil die zu untersuchenden Vorwürfe so umfassend gewesen wären.

„Hausdurchsuchung als einziges probates Mittel“

Die Hausdurchsuchung sei ihr aufgrund der Faktenlage als einzig probates Mittel erschienen, da auch BVT-Chef Peter Gridling durch Zeugen schwer belastet worden sei. Diese habe dann auch sehr schnell erfolgen müssen, damit niemand an den Rechnern Daten löscht.

Die Sicherstellung der Daten sei ausschließlich durch IT-Experten erfolgt und nicht durch die EGS. Deren Chef Wolfgang Preiszler hatte sie erst am Vortag kennengelernt , da ursprünglich eine andere Polizeieinheit, nämlich das Referat für besondere Ermittlungen (RBE), für die Hausdurchsuchung vorgesehen war.

„Opposition geht es nicht um Aufklärung, sondern um Kickl-Anpatzung“

Die heutigen Aussagen von Staatsanwältin Schmudermayer würden einmal mehr klar zeigen, wie ungerechtfertigt die Vorwürfe gegen Innenminister Herbert Kickl seien, erklärte FPÖ-Bundesparteiobmann Vizekanzler HC Strache in einer ersten Reaktion. Der Opposition gehe es ganz offensichtlich nicht um Aufklärung, sondern einzig und allein darum, den erfolgreichsten Innenminister der Zweiten Republik zu diskreditieren.

„Österreich kann sich glücklich schätzen, jemanden wie Herbert Kickl an der Spitze des Innenressorts zu haben“, betonte der Vizekanzler. Die Erklärungen der Staatsanwältin im Untersuchungsausschuss würden das ohnehin von Anfang an instabile Kartenhaus von Unterstellungen gegen den Innenminister endgültig in sich zusammen fallen lassen.

Staatsanwältin bestätigt Hausdurchsuchung als einziges probates Mittel. Vorwürfe gegen Kickl damit entkräftet.

Polizei in Spitälern: Rot-grüne Bankrotterklärung

Terrorgefahr, Islamisierung, Bildungskatastrophe, Gewalteskalation - seit 2015 ist durch die rot-grüne Willkommenskultur nichts mehr wie es war.

Foto: FPÖ

NAbg. Johann Gudenus: „Sicherheitsgefährdung in Spitälern durch gescheiterte rot-grüne Willkommenskultur!"

„Das ist die endgültige Bankrotterklärung der rot-grünen Willkommenskultur", kommentiert der gf. Wiener Landesparteiobmann und gf. Klubobmann im Parlament, NAbg. **Johann Gudenus**, die neuesten Meldungen, wonach in Wiener Spitälern die Polizei patrouillieren muss, um der Sicherheitsgefährdung, die dort neuerdings vorherrscht, entgegen zu wirken.

Dass immer mehr Ärzte, Pfleger und andere Patienten in Wiener Spitälern der Gefahr, attackiert zu werden, ausgesetzt seien, sei keine Folge einer plötzlich gewalttätig gewordenen Wiener Bevölkerung, sondern der unkontrollierten Zuwanderung in unser Sozialsystem der vergangenen Jahre, führt Gudenus aus.

Diese Maßnahme reihe sich nahtlos in für Wien neue Phänomene wie Terror-Poller, Gewalt- und Islamprobleme an den Schulen, fast tägliche Messerattacken und andere Missstände ein, die vor 2015 hier undenkbar waren. „Die Migrationswelle von 2015 hat das Fass endgültig zum Überlaufen gebracht", erinnert Gudenus an die Probleme, die erst seit drei Jahren in diesem Ausmaß auftreten. Dass Armutszuwanderer von der rot-grünen Stadtregierung u.a. automatisch mit einer E-Card ausgestattet würden, habe die Bedrohungslage für die einheimische Bevölkerung zuletzt auch in den Spitälern verschärft.

„SPÖ und Grüne haben aktiv und gegen jede Warnung Armutszuwanderer mit dem Versprechen auf leistungsfreien Wohlstand nach Wien gelockt und mit der freizügigen Vergabe von Sozialwohnungen nachhaltig hier angesiedelt. Die Bundesregierung setzt alles daran, diese Fehler der rot-grünen Wiener Stadtregierung so gut es geht auszubügeln und setzt wichtige Maßnahmen, dass die Situation nicht noch weiter eskaliert", erklärt Gudenus.

Eine Trendwende in Wien werde es aber erst geben, wenn die Verantwortlichen für diese Missstände endgültig abgewählt und die FPÖ auch in der Wiener Stadtregierung wieder für die Interessen der Wiener Bevölkerung arbeitet. ■

2. Landtags-Präsidentin Veronika Matiasek

Kickl wirkt

Es war nur eine Frage der Zeit, wann die vereinigte Linke gegen die Regierungsbeteiligung der FPÖ zu hetzen und zu demonstrieren beginnt.

Im Visier steht diesmal im Besonderen unser Innenminister Herbert Kickl. Er hat ja in nicht einmal einem Jahr viel zustande gebracht, das die selbsternannten „Guten" auf die Barrikaden treibt. Vor allem hat er gemeinsam mit dem italienischen Innenminister Salvini und dem Deutschen Seehofer den dringend notwendigen Paradigmenwechsel in der EU-Flüchtlingspolitik eingeleitet.

Dazu kommen eine Verschärfung des Asyl- und Fremdenrechts, die Sicherung unserer Grenzen mit einer eigenen Einheit, die Aufstockung und bessere Ausrüstung der Polizei sowie das größte Sicherheitsbudget der Zweiten Republik.

Innenminister Herbert Kickl

Nicht zuletzt missfällt den politischen Gegnern der Kampf gegen den politischen Islam. Kickl vollzieht, wofür die FPÖ gewählt wurde!

Dass gerade er für besondere Ablehnung der wieder auferstandenen Donnerstag-Demonstranten sorgt, kann ihn und seine erfolgreiche Arbeit nur ehren, meint Ihre Veronika Matiasek ■

Endlich Würdigung für die Trümmerfrauen

Vizekanzler Strache enthüllte am 1. Oktober ein Denkmal an der Wiener Mölkerbastei - auf Privatgrund.

Schon seit 1986 gab es Bemühungen der Freiheitlichen im Wiener Gemeinderat bzw. Landtag, den sogenannten Trümmerfrauen, die Österreich im und nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut haben, ein Denkmal zu setzen.

Nun war es, spät aber doch, endlich soweit: Am 1. Oktober enthüllte **Vizekanzler Heinz-Christian Strache**, assistiert von allen anderen FPÖ-Regierungsmitgliedern, an der Mölkerbastei in der Wiener Innenstadt das von Bildhauer Magnus Angermeier geschaffene Denkmal.

Stadt Wien hatte „keinen Platz“

Doch es war nicht etwa die Stadt Wien, die hier aktiv geworden war, nein. Nachdem alle Versuche des Cajetan-Felder-Institutes, ein solches Denkmal auf öffentlichem Grund, etwa im Umfeld des Wiener Hauptbahnhofes zu errichten, von der Stadt abgelehnt worden waren, angeblich aus „Platzgründen“, konnte Strache den privaten Liegenschaftseigentümer Sigmund Kahlbacher gewinnen, nicht nur den Grund für das Denkmal zur Verfügung zu stellen, sondern auch die Errichtungskosten von rund 60.000 Euro zu übernehmen.

Unwürdige Diskussion über „ehemalige Nazis“

Begleitend zur feierlichen Eröffnung mit zahlreichen Zeitzeugen fand politisch und medial eine unwürdige Diskussion über die tatsächlichen Leistungen der Trümmerfrauen statt, wobei sich die Wiener Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler (SPÖ) gar darin verstieg, die Trümmerfrauen als vielfach zur Arbeit gezwungene, ehemalige Nazis zu bezeichnen, deren „Mythos“ sich in den letzten Jahren geändert hätte. Die Stadt Wien werde deshalb auch keinerlei Pflege des Denkmals übernehmen.

Vizekanzler Strache bei der Enthüllung des Denkmales für Trümmerfrauen

Leistungen der Trümmerfrauen unbestritten

Strache betonte, er könne solche Äußerungen nicht nachvollziehen. Selbst in der ehemaligen DDR seien die Leistungen der Trümmerfrauen gewürdigt worden. Und abgesehen von Einzelfällen sei die Masse jener Frauen, deren Männer entweder gefallen, vermisst oder in Kriegsgefangenschaft waren und die, oft mit ihren Kindern, völlig auf sich allein gestellt waren, „überwiegend Opfer gewesen“. Sie hätten „buchstäblich mit bloßen Händen“ Trümmer und Schutt beseitigt und das „unter unvorstellbaren Bedingungen“.

Fotos: Franz M.Haas

VOLKSBILDUNGSKREIS

Unsere nächsten Veranstaltungen

Dienstag, 6. November 2018: Abfahrt 09.00 Uhr

Traditionelle „Martiniganslfahrt“

nach Drumling im Burgenland. Wir besuchen das Bernsteinmuseum und genießen anschließend das Ganslessen. Danach ist ein Kirchenbesuch vorgesehen. Beim Heurigen in Sooss lassen wir den Tag ausklingen.

Treffpunkt: Westbahnhof / Felberstraße
Preis: € 64,-- (Fahrt inkl. Ganslessen) **Damit Ihr Platz im Bus gesichert ist:** Bezahlung vor Antritt der Fahrt per Erlagschein auf das Konto BAWAG PSK AT71 6000 0000 0195 8467

Leitung: Ingeborg Müller, Mindestteilnehmerzahl 20 Personen;

Wir ersuchen um **Anmeldung bis spätestens 31. Oktober 2018** - entweder telefonisch unter 505 96 60 oder per E-Mail an office@musik-der-meister.at

Donnerstag, 15. November 2018

ab 15.00 Uhr **Club der guten Laune**
in den Räumen des Volksbildungskreises

17.30 Uhr **„Fritz Habek“**
Vortrag und Lesung von Harald Cajka über den österreichischen Dichter

Donnerstag, 29. November 2018

ab 15.00 Uhr **Club der guten Laune**
in den Räumen des Volksbildungskreises

18.00 Uhr **Gedichte-Lesung**
Lesung heiterer und vorweihnachtlicher Gedichte von und mit Hilde Philippi

Samstag, 17. November 2018: 19.30 Uhr

58. Konzertzyklus 2018 / 2019 „Musik der Meister“

Goldener Saal im Musikverein

Radio Symphonie Orchester Kattowitz
Dirigent: Alexander Liebreich
Stanisław Moniuszko: Ouvertüre zur Oper „Halka“
Ignacy Jan Paderewski: Klavierkonzert A-Moll, op. 17
Johannes Brahms: Synphonie Nr. 1 c-Moll , Op. 68

15. November bis 17. Dezember 2018
während der Büro- und Veranstaltungszeiten:

Traditioneller Weihnachtsmarkt

in den Räumen des Volksbildungskreises

Wie auch in den vergangenen Jahren finden Sie beim Besuch unseres nun schon zur liebenswerten Tradition gewordenen Weihnachtsmarktes das eine oder andere kleine Geschenk, hübsche Anregungen für Weihnachten oder auch kleine, feine Bäckereien, die das Fest versüßen.

Volksbildungskreis | Telefon 505 96 60 | 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 44/3

Ausflug ins Romantik-Theater

Am Samstag, den 29. September, fand bei schönem Wetter die schon traditionelle Fahrt des WSR ins Romantik-Theater nach Hadres statt. Heuer mit zwei Bussen, so begeistert sind unsere Senioren von dem Ereignis!

Diesmal gab es eine kleine Programmänderung: wir bekamen vorher ein 3-Gänge Mittagsmenü bei musikalischer Umrahmung. Dann wurde die Operette „Der himmlische Bachus“ aufgeführt. Es war wie immer eine schöne Veranstaltung. Beim Abschied haben wir den Künstlern versprochen: „Wir kommen nächstes Jahr wieder“.

Helmut Brunner

Seniorentreffen

Bez.	Datum I Zeit	Veranstaltung	Betreuer	Adresse
1				
2	Mi, 21.11., 15 h		Fr. BR Lang	„Sooßer Weinhaus“ 2, Karmelitergasse 11
3 4 5	ACHTUNG! Zusammenlegung mit dem 11. Bezirk!			
6	Di, 13.11., 16 h		Fr. Grillmayer	Restaurant „Walter‘s Küche“ 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 14.11., 15 h		Hr. BR Buchinger	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Mi, 21.11., 15 h		Fr. BR Wichmann	Cafe Restaurant „Winter“ 9, Alser Straße 30
9	Di, 06.11., 15 h		Hr. Brunner	Gasthaus „Lechner“ 9, Wilhelm-Exner-Gasse 28
10	Mo, 12.11., 16 h		Fr. BR Mikas	Cafe „Am Platzl“, Hansson-Zentrum 10, Favoritenstraße 239
11	Di, 20.11., 15 h		Fr. BR Rauch	Restaurant „Auszeitstüberl“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 08.11., 15 h		Fr. BR Bäcker	Restaurant „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 05.11., 16 h		Fr. BR Gärtner	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 29.11., 15 h	Adventfeier	Fr. BR Blind	Restaurant „Edi‘s Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 14.11., 15 h		Hr. Müllner	Pizzeria „Ramazotti“ 15, Meiselstraße 13
16	Siehe 17. Bezirk		Hr. Dr. Berchtold	
17	Di, 13.11., 14.30 h		Fr. Wicke	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlinger Straße 7
18	Siehe 17. Bezirk		Fr. Günther	
19	Do, 29.11., 15 h		Hr. Brunner	Cafe Restaurant „Graf“ 19, Billrothstraße 19
20	Mi, 07.11., 16 h		Fr. BR Lenz	Restaurant „Das Styria XX“ 20, Rauscherstraße 5
21	Do, 08.11., 18 h		Fr. BR Mareda	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberdizlgasse 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 06.11., und 20.11., jeweils 16 - 18 h		Hr. Weber	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	Jeden Freitag von 9.30 bis 12.30 h	Beisammensein mit Frühstück	Fr. BR Inge Neumann Tel. 0699 / 88485320	„Tauber Gastronomie“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

TERMINE	Datum I Zeit	Veranstaltung	Betreuer / Kontakt	Adresse I Hinweise
	Jeden Dienstag, 14 h - 17 h	Seniorenkegeln „Stefan Dudas Klub“	Fr. BR Blind I 0664 / 410 70 17 Hr. BR Haager I 0676 / 673 22 70	„Asia Paradies“ 1030, Gärtnergasse 9
	Weitere allgemeine Informationen über regelmäßige Termine und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem „Blauen Brett“			

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1010 Wien, Schmerlingplatz 2;
Schriftführer: Frigga Wicke, Kassier: Inge Neumann | Verlags- und Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: MJH, Archiv.

Blaues Brett

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **5. November 2018!**

Herzlichen Glückwunsch ...

... zum Geburtstag allen im November geborenen Mitgliedern und Freunden des Wiener Seniorenringes!

Vorschau Dezember

Jahresabschlusskonzert des WSR

Di, 4. Dezember, 15 Uhr, Wiener Rathauskeller „Grinzinger Saal“, 1010 Wien, Rathausplatz 1

WSR feierte mit 100-Jahr-Jubilarin

Susanne Barta aus Wien Meidling feierte ihren 100. Geburtstag und der Wiener Seniorenring mit Obmann Johann Herzog und der Obfrau der Meidlinger Senioren, Elisabeth Bäcker, überbrachten dazu ihre herzlichen Glückwünsche und Geschenke. Die Redaktion des Wiener Seniorenkurieres wünscht Frau Barta ebenfalls weiterhin viel Glück und Gesundheit!

Der WSR und die IFF Frauen Brigittenau

fahren am **10. November 2018** zum

Martini-Gansl Essen

zu unserer „Gretl“ nach Göttelsbrunn!

(Sie ist allen vom Spanferkelessen bekannt!)

Abfahrt 13 Uhr am Brigittaplatz, Autobushaltestelle 5 B neben der Kirche; **Preis:** € 39,-- pro Person für Bus / Essen und Getränke außer Kaffee und Schnaps sowie Musik (Pino). Auf zahlreiche Teilnahme und einen gemütlichen Nachmittag/Abend bei gutem Essen und Musik freuen sich Eure

Bez.R. Karin Lenz
0676/9782621
Karin.lenz1200@gmail.com

Klubobfrau Erika Landegger
069919069928
Erika.landegger@chello.at

Adventfahrt

nach Schloß Eckartsau mit Perchtenlauf

Abschluss beim Heurigen

Preis: € 20,-

Termin: Sonntag, 25. November 2018
Abfahrt: 14 Uhr, Rathausplatz 8 1010 Wien,
Anmeldeschluss: 16. November
WSR-Büro | Telefon 01 / 406 02 98

Leser schreiben

Gerechte Strafe

Es wäre für den Steuerzahler interessant zu wissen, wer für die in- und ausländischen Mörder, die in U-Haft sitzen und auf ihre Gerichtsverhandlung warten, die Top-Verteidiger bezahlt, die diese Straftäter bei Gericht vertreten? Erstens können diese Straftäter es sich finanziell nicht leisten, zweitens machen es diese Top-Anwälte sicher nicht umsonst. Ich finde, dass es für solche Mörder, Triebtäter und andere Schwerstkriminelle nur Sicherheitsverwahrung bis zum Lebensende ohne Begnadigung geben darf. Bedingte Freiheitsstrafen, geringe Geldstrafe oder Fußfesseln haben kaum echte Abschreckungswirkung. Ich finde daher, dass das Strafgesetz so schnell wie möglich in allen Bereichen erhöht und verschärft werden sollte. Ob arm oder reich, vor der Justiz sind alle gleich.

Helmut Brunner, Wien

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

Wir trauern um:

Ingrid Arnberger
Johann Hrdlicka
Hermine Lechner
Elfriede Nowak
Josefine Pribitzer
Ing. Herwig Reichenfelser
Erika Schmidt
Johann Rainer

Traditionelle Kranzniederlegung

am Grab des gefallenen Weltkriegspiloten Major Walter Nowotny

11. November 2018, ab 10.30 Uhr

Wiener Zentralfriedhof, Tor 2 Ehrengräbergruppe 14c

WSR INFO BOX
1010 Wien, Schmerlingplatz 2
Telefon: 406 02 98, Fax: 406 98 10
E-Mail: office@wsr.co.at
Web: www.wsr.co.at
Bankverbindung: IBAN: AT641200022812207500 | BIC: BKAUATWW

WIR sind für Sie da:
MO bis DO von 9 bis 13 Uhr
sowie FR von 9 bis 12 Uhr

Kostenlose Rechtsberatung! Information siehe Blaues Brett.

TAGESORDNUNG zur 21. ordentlichen Hauptversammlung des Wiener Seniorenringes

Montag, 26. November 2018, 15 h, „Lehar Saal“, 1010 Wien, Rathausplatz 1

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung
2. Begrüßung und Vorstellung des Wahlleiters
3. Totengedenken
4. Wahl einer Stimmprüfungskommission
5. Berichte:
   - des Obmannes Johann Herzog
   - der Kassiererin Inge Neumann
   - der Rechnungsprüfer
   - Antrag auf Entlastung
   - Diskussion - Antrag auf Beschluss 5 Min. Redezeit
6. Wahlen: - Vorsitzübergabe
   - des Obmannes
   - der Obmann – Stellvertreter
   - des Kassiers
   - des Schriftführers
   - der weiteren Mitglieder des Vorstandes
   - der Rechnungsprüfer
7. Anträge
8. Allfälliges

Der Vorstand schlägt zur Straffung der Tagesordnungspunkte 5, 7 u. 8 vor, die Redezeit auf 5 Minuten zu beschränken.

§ 8: Rechte der Mitglieder:

Die ordentlichen Mitglieder sind berechtigt, an der Hauptversammlung des Vereines teilzunehmen, dort das Wort zu ergreifen, Anträge zu stellen und an den zu fassenden Beschlüssen und Wahlen durch die Stimmabgabe mitzuwirken.

Obmann Johann Herzog e.h.

Zur Information: Voraussetzung der ordentlichen Mitgliedschaft: Als Senioren gelten hierbei alle Personen österreichischer Staatsangehörigkeit oder Staatsangehörige eines EU Staates mit Hauptwohnsitz in Österreich, die aufgrund eines gesetzlichen oder vertraglichen Anspruches einen Ruhebezug, gleichgültig welcher Art, beziehen oder ein bestimmtes Alter erreicht haben. Dieses ist bei Frauen die Vollendung des 55. und bei Männern die Vollendung des 60. Lebensjahres.

Wiener Seniorenring Schmerlingplatz 2, 1010 Wien
Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: office@wsr.co.at | Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post ❑ E-Mail ❑ SMS ❑ WhatsApp ❑. * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Schmerlingplatz 2, 1010 Wien

FPÖ Mitglied * ❑ ja ❑ nein * Zutreffendes bitte ankreuzen!	Ort, Datum Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring
(WSR)

Schmerlingplatz 2
1010 Wien